

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

1. Jahrgang, Nr. 10.

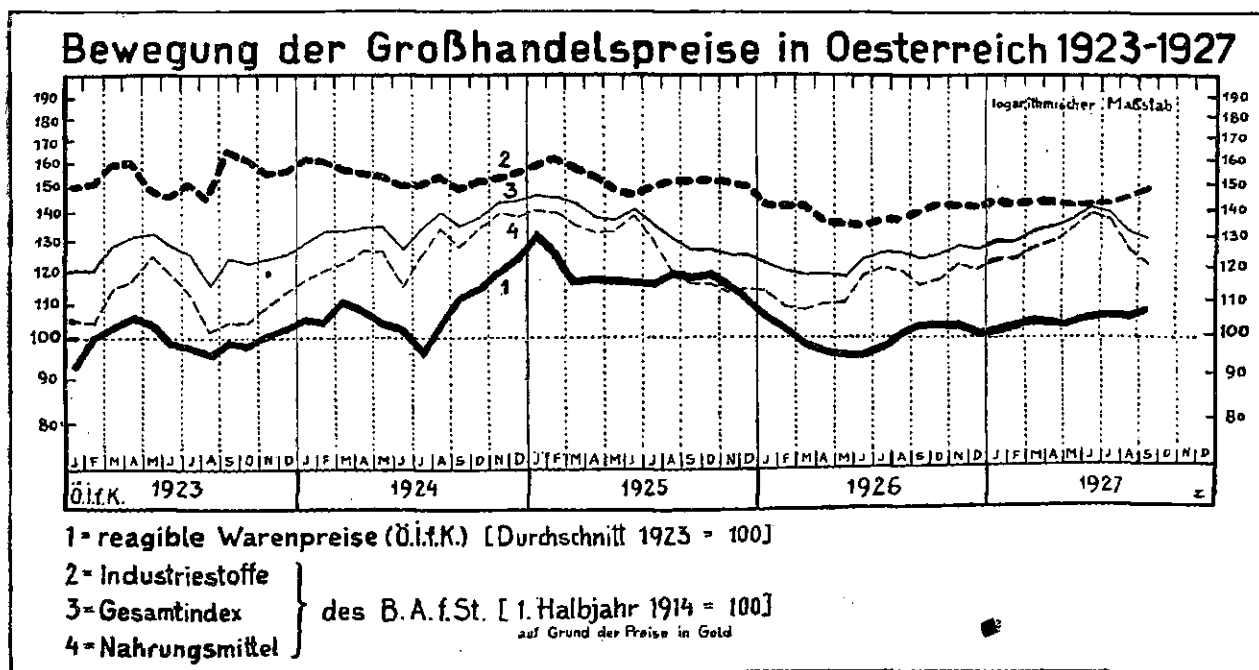
Ausgegeben am 18. Oktober 1927.

ÖSTERREICH.

Die seit dem letzten Bericht verfügbar gewordenen statistischen Daten ergeben im großen das gleiche Bild einer langsamen Erholung, wie es im Vormonat hier dargestellt wurde. Die allgemeine zuversichtlichere Stimmung, die namentlich in Wien das stärkere Fühlbarwerden der Erholung während des Sommers hervorgerufen hat, wurde in letzter Zeit namentlich durch die recht bedeutende Abnahme der Zahl der unterstützten Arbeitslosen weiter gestärkt. Diese blieb zwar auf Wien beschränkt, doch war hier der Rückgang der Arbeitslosigkeit, wenn man ihn mit dem normalerweise im September zu erwartenden vergleicht, stärker als in irgendeinem Monat der letzten Jahre. Die nach Ausschaltung der Saisonschwankungen für Ende September berechnete Indexziffer der Arbeitslosigkeit steht auf 121·5, gegenüber einem Höhepunkt von 151·8 Ende Juni 1926, 141·1 Ende Juni und 131·8 Ende August dieses Jahres. Diese Ziffer entspricht einem Jahresdurchschnitt von 75.216 unterstützten Arbeitslosen gegenüber einem Durchschnitt von 87.240 des Vorjahres. Namentlich machte sich die Verminderung der Arbeitslosigkeit in der Metall-

und Textilindustrie bemerkbar. In Österreich außerhalb Wiens hat sich dagegen die Zahl der Arbeitslosen, wie nach den auf Grund der Bewegung in den Vorjahren berechneten Saisonindexziffern zu erwarten war, schon etwas vergrößert. Die Zunahme war hier sogar etwas stärker, als in diesem Monat zu erwarten gewesen wäre, so daß sich die Indexziffer für Österreich ohne Wien von 207·2 auf 208·3 verschlechterte. Für ganz Österreich ergab sich jedoch immer noch eine nicht unbedeutende Verbesserung der Indexziffern von 161·0 zu Ende August auf 155·8 zu Ende September, doch ist der verhältnismäßig günstige Stand vom März dieses Jahres (152·6) für ganz Österreich noch nicht wieder erreicht. Wie schon einmal an dieser Stelle ausgeführt, beginnt aber eine Veränderung der Arbeitslosenziffer in der Regel in Wien und macht sich in den Ländern meist erst etwas später bemerkbar. Es ist also zu hoffen, daß die in den letzten zwei Monaten in Österreich außerhalb Wiens beobachtete Verschlechterung des Arbeitsmarktes nicht länger andauern wird.

An der Börse ist nach dem starken Rückgang der Umsätze in den drei vorangegangenen Monaten wieder eine Belebung festzustellen. So-

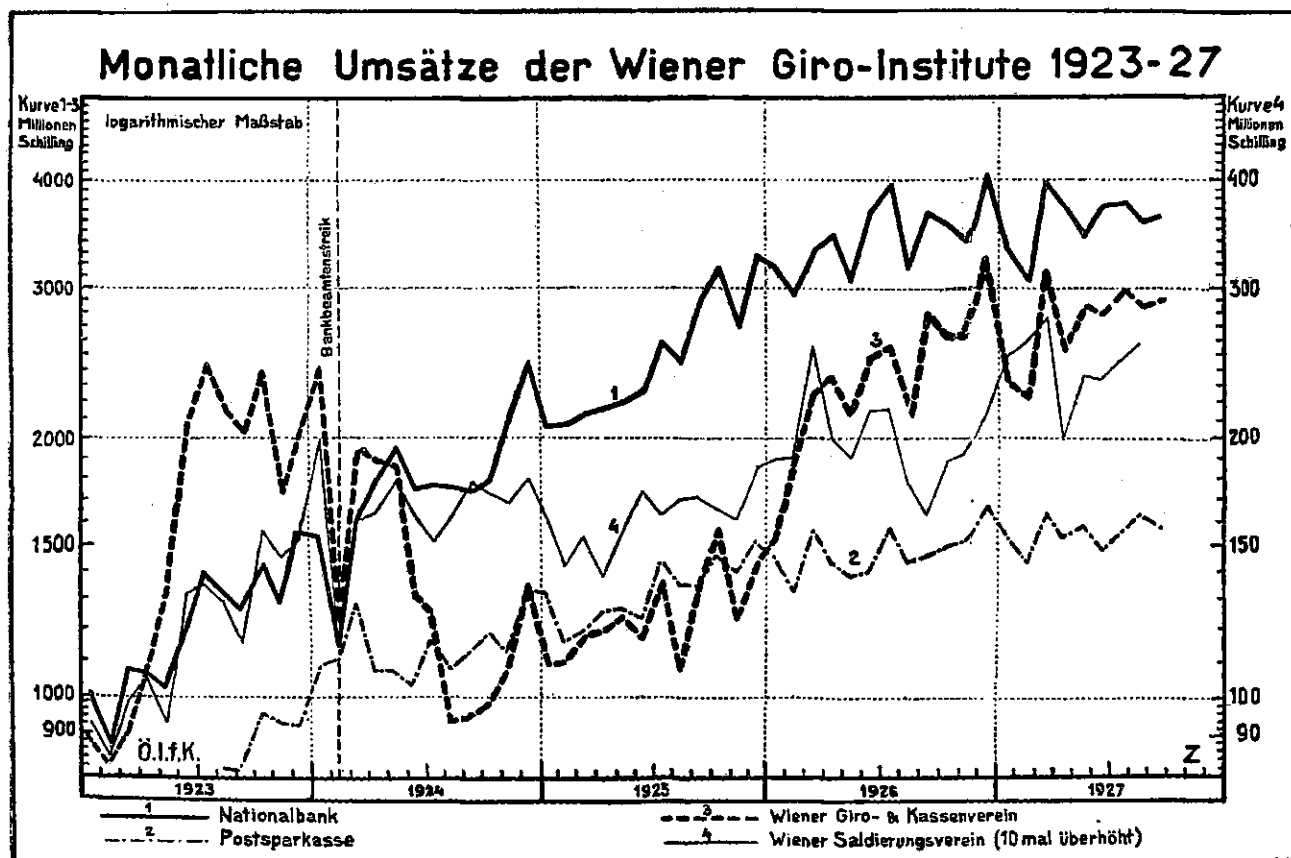


wohl die Geldumsätze aus dem Effektenverkehr, als auch die vom Giro- und Kassenverein abgeführte Effektenumsatzsteuer haben, wie die Übersichtstafel auf Seite 81 zeigt, merklich zugenommen und die Zahl der arrangierten Schlüsse ist um nahezu 43% gestiegen. Die Kursbewegung war unregelmäßig und im allgemeinen steigender Tendenz. Die vom Bundesamt für Statistik berechnete Indexziffer österreichischer Aktien aller Kategorien ist von Mitte August bis Mitte September von 1322 bis 1363 gestiegen. Von den 21 ausgewählten Industrieaktien, deren Bewegungen in den letzten Jahren im Augustheft dieser Monatsberichte dargestellt wurde, haben einzelne im Laufe des Monats September ganz beträchtliche Kursbesserungen aufzuweisen, doch ist nur eine knappe Mehrheit von ihnen überhaupt gestiegen, neun Aktien aber im Ausmaß von 1–10% gefallen. Im Durchschnitt aller 21 Aktien beträgt die Kurssteigerung von Ende August bis Ende September 2·9%.

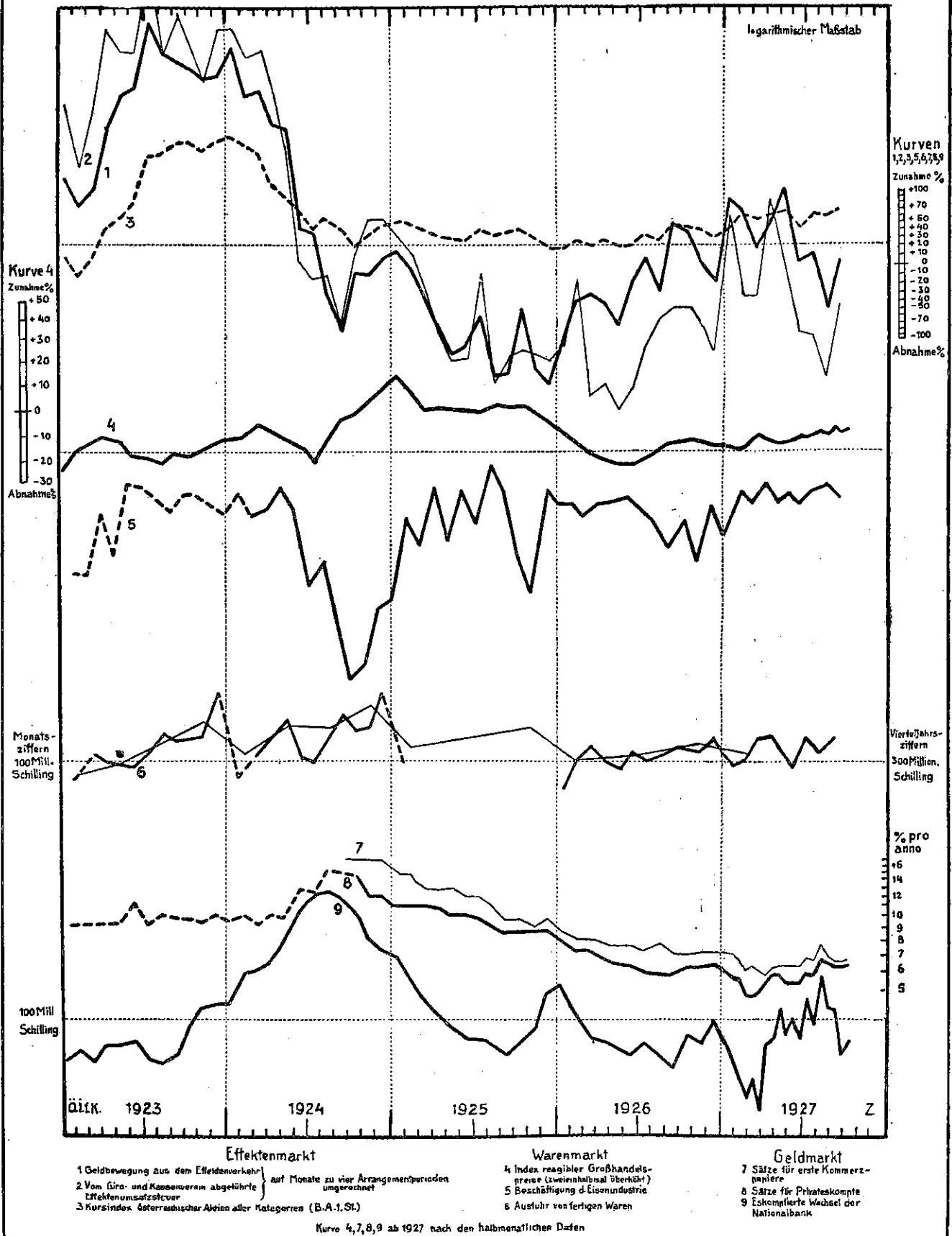
Die schon seit einigen Monaten anhaltende Aufwärtsbewegung der reagiblen Warenpreise und der Großhandelspreise der Industrierstoffe, hat angehalten, ebenso die Abwärtsbewegung der Großhandelspreise der Nahrungsmittel. Auf dem Weltmarkt hat jedoch schon im August eine starke

Aufwärtsbewegung der Preise landwirtschaftlicher Produkte eingesetzt, die sich bei längerer Dauer jedenfalls auch auf die Österreichischen Preise auswirken mußte. Das Steigen der Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist dem starken Anziehen der Preise von Häuten und dem Steigen der Preise von Textilrohstoffen zuzuschreiben, während die Preise der darin berücksichtigten Metalle gefallen sind.

Die Produktionsziffern aus der Eisenindustrie hielten sich im allgemeinen auf der gleichen Höhe wie im Vormonat. Die Ziffern für Roheisen und Eisenerz sind etwas gestiegen, die Produktion von Stahl- und Walzwaren um ca. 3%, also um etwa so viel zurückgegangen, als durch die kürzere Dauer des Monats September gegenüber dem August bedingt ist. Dagegen ist der Betrag der offenen Bestellungen nicht unbeträchtlich zurückgegangen, so daß in nächster Zeit eher mit einem Stillstand der in den letzten Monaten beobachteten Aufwärtsbewegung der Produktionsziffern zu rechnen ist. Auf den Rückgang der offenen Bestellungen ist auch die Senkung der zusammengesetzten, die Beschäftigung der Eisenindustrie darstellenden Kurve 5 der Übersichtstafel zurückzuführen, da in dieser die ihr zugrunde liegende Bewegung der Rohstahl-



Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung Österreichs 1923-1927



produktion jeweils im Verhältnis der Ab- oder Zunahme der offenen Bestellung berichtet wird. Die letzten, für den Monat Juli geltenden Produktionsziffern aus der Papierindustrie zeigen wieder eine leichte Zunahme der Produktion von Papier und Zellulose, während die ungünstiger gewordene Lage der Pappeindustrie in einem nur zum Teil saisonmäßigen Rückgang der Produktion von Pappe und Holzschliff ihren Ausdruck findet. In der Baumwollspinnerei zeigen die Daten für August keine wesentliche Änderung. Die Betriebe sind weiterhin voll beschäftigt, die Lagerbestände haben um 2,2% abgenommen und die Gesamtproduktion war nur um weniger geringer als im Vormonat. Soweit sich aus anderen Daten, insbesondere den Arbeitslosenziffern auf die Beschäftigung jener Industrien schließen läßt, über deren Produktion noch keine verwendbaren Statistiken vorliegen, ist namentlich in der übrigen Textilindustrie, sowie auch in der Leder-, Maschinen- und Elektrizitätsindustrie eine weitere Zunahme der Beschäftigung zu konstatieren.

Die Ziffern der Außenhandelsstatistik für August zeigen vor allem eine bemerkenswerte Zunahme der Ausfuhr von Fertigwaren, die nahezu die Höchstziffer vom April erreicht, bei Berücksichtigung der normalen Saisonschwankungen und der besonderen handelspolitischen Bedingungen, denen die hohe Aprilziffer zuzuschreiben ist, jedoch einer viel größeren durchschnittlichen Jahresausfuhr entspricht. Dagegen ist freilich die besonders konjunkturrempfindliche Einfuhr von Rohstoffen dem Wert nach zurückgegangen, der Menge nach aber gleichfalls gestiegen, während die Einfuhr von Fertigwaren sowohl der Menge als namentlich dem Wert nach eine beträchtliche Zunahme zeigt. Die vielbesprochene Zunahme des Passivums der Handelsbilanz hingegen ist ausschließlich der großen, im August stattgefundenen Edelmetalleinfuhr zuzuschreiben und für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung bedeutungslos, weil es bei den bestehenden handelsstatistischen Klassifizierungsnormen von volkswirtschaftlich ganz gleichgültigen Umständen abhängt, ob solche, dem internationalen

Zeit	Geldsätze			Wiener Börse						Nationalbank				Preisindexziffern ³⁾					Arbeitslööhne in der Metallindustrie				
	Privateskonte	Erste Konnertpapiere	Reportgeld ¹⁾	Aktienkursindex des B. A. i. St.		Umsätze		Umsätze aus dem Effektenverkehr	Arrangierte Schlüsse	Vom W. r. Giro- und Kassenverein abgeführte Umsätze	Gesamttrag der Effektenumsatztsteuer	Neugründungen und Kapitalerhöhungen von A.-G.	Spareinlagen	Kurs des Schilling in New York	Nationalbank			Preisindexziffern ³⁾					
				Gesamtindex	Österr. Aktien	Geldumsätze	Umsätze								Bills	Diskont	Notenumlauf u. Giroverbindlichkeiten	Barschatz		Gesamtdeckung	reagible Warenpreise (O. i. f. K.) ⁴⁾	Großhandel	
	Gesamtindex	Nahrungsmittel	Industriestoffe					Gesamtindex															
	Durchschnittliche Sätze um die Monatsmitte			des B. A. i. St.		%		1000 S	Millionen Schilling	am 15. jedes Mts.	am 15. jedes Monats			Durchschnitt 1923=100	auf Grund d. Preise des 1. Halbj. 1914 in Gold			Juli 1914 = 1	März 1923 = 100				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
1926																							
Jänner	8:00	8:75	10:5	1292	959	30:6	42:9	33:6	163	0:0	—	—	99:46	140:3	855:5	482:2	61:3	106:5	122	113	143	20:069	177
Febr.	7:25	8:25	9:5	1353	1025	59:7	87:4	76:4	176	1:0	—	—	99:46	104:7	808:3	479:6	63:7	102:5	120	109	142	19:863	179
März	7:25	8:05	8:8	1314	988	78:8	81:6	31:8	243	0:4	—	—	99:46	85:0	812:0	503:3	66:4	98:2	119	108	142	19:638	179
April	6:75	7:75	8:3	1364	1025	58:0	69:2	28:2	185	0:0	—	—	99:46	79:1	824:4	500:7	68:0	96:5	119	110	137	19:789	179
Mai	6:38	7:50	8:5	1278	977	59:5	75:4	27:6	135	0:0	—	—	100:21	74:7	828:2	508:1	68:6	95:5	118	110	136	19:811	181
Juni	6:25	7:63	8:0	1281	971	70:8	97:7	27:6	109	0:0	—	—	100:21	71:1	831:4	498:2	69:2	95:8	124	118	135	19:936	183
Juli	6:00	7:05	8:0	1378	1073	88:3	105:9	41:5	144	0:6	—	—	100:21	79:5	901:7	533:4	70:8	97:3	126	121	138	19:854	187
Aug.	5:88	7:63	7:9	1360	1024	80:0	135:4	66:2	182	16:2	—	—	100:21	69:7	898:5	527:1	71:9	100:7	126	120	138	19:996	183
Sept.	5:88	6:56	7:6	1537	1203	120:3	95:0	58:0	241	2:3	—	—	100:35	62:2	900:0	526:0	72:8	102:5	123	115	141	19:892	183
Okt.	6:13	6:75	7:8	1564	1144	113:6	91:2	58:1	247	1:5	—	—	100:35	86:5	900:2	524:3	73:1	103:1	125	117	148	19:674	181
Nov.	6:25	7:00	8:3	1560	1116	108:2	94:3	60:3	275	2:0	—	—	100:16	78:1	995:1	524:8	73:7	102:3	128	122	143	19:749	183
Dez.	6:63	6:47	8:0	1522	1055	89:6	78:1	47:7	243	4:1	—	—	100:16	95:1	939:3	529:8	71:2	100:5	127	120	142	19:818	183
1927																							
Jänner	5:75	7:25	7:5	1651	1156	153:5	149:9	136:3	191	0:4	840:2	100:16	73:3	922:0	531:8	72:3	101:6	130	123	144	143	19:785	183
Febr.	4:75	6:00	6:9	1838	1301	138:6	76:5	63:7	484	4:4	889:0	100:16	48:8	890:5	520:4	74:0	102:5	130	124	143	143	19:650	183
März	4:88	6:00	6:8	1815	1267	96:9	74:1	61:2	289	0:9	911:2	100:16	43:7	881:4	509:2	74:3	106:6	133	128	144	143	19:586	185
April	5:75	6:07	6:8	1889	1296	123:2	118:7	155:3	299	2:9	918:0	100:00	85:9	901:9	489:5	70:6	103:4	135	130	144	143	19:562	187
Mai	5:38	6:25	7:0	1989	1324	211:7	107:6	118:3	495	0:4	907:4	100:06	88:4	904:5	472:4	70:5	103:1	137	134	143	143	19:659	189
Juni	5:38	6:25	7:13	1926	1250	86:2	39:0	44:8	392	12:1	934:9	100:00	84:2	908:2	468:7	70:1	105:0	142	141	143	143	19:880	197
Juli	5:75	6:63	7:38	2015	1338	93:2	35:3	43:2	185	19:4	948:3	100:00	97:1	940:3	473:0	70:8	105:8	140	138	143	143	20:024	199
Aug.	6:44	6:75	7:75	2043	1322	70:0	21:7	37:1	195	7:6	949:1	100:00	113:3	964:6	470:7	70:7	105:8	133	127	145	145	19:887	199
Sept.	6:25	6:50	7:50	2116	1363	86:6	31:0	57:0	—	—	958:7	100:06	72:0	948:4	475:5	73:8	106:8	130	122	148	148	20:112	—

¹⁾ Die angegebenen Durchschnittssätze für die Monatsmitte gelten im Jahre 1926 für Wochengeld, seit Jänner 1927 für Monatsgeld. — ²⁾ Die Basis für die in Kolonne 6 und 7 gegebenen Prozentwerte bildet ein willkürlich gewählter Durchschnittswert. — ³⁾ Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise. — ⁴⁾ Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist ein ungewogenes arithmetisches Mittel der Wiener Preise von Stabeisen, Blei, Zink, Schafwolle, Kernschrot, Leinengarn, Hanfgarn, Ochsenhäuten, Kabbellen, Rindstalg und Leinöl.

Zahlungsausgleich dienende Bewegungen in einer Form stattfinden, die sie in der Außenhandelsstatistik unter „Edelmetall, auch gemünzt“ erscheinen läßt.

Die im letzten Monatsbericht aus dem Steigen der Giroumsätze des Postsparkassenamtes gezogenen Schlüsse auf eine allgemeine Steigerung der Geschäftsumsätze finden sowohl in einem Teil der seither bekannt gewordenen weiteren Giroumsatz-ziffern als auch in der für den Monat August ganz ungewöhnlichen Steigerung des Güterverkehrs der Bundesbahnen, der nur zum Teil durch die infolge der Julinruhen zurückgebliebenen Transportrückstände zu erklären ist, ihre Bestätigung. Auch die dem Institut vorläufig nur von einer kleineren Anzahl von Firmen zur Verfügung stehenden Zahlen über die Umsätze im Einzelhandel zeigen in den Sommermonaten eine bedeutende Steigerung gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres.

Das Urteil über die vermutliche weitere Entwicklung wird gegenwärtig durch die ungewisse Lage des Geldmarktes sehr erschwert, da im Augenblick, da dieser Bericht in Druck geht, die

Auswirkungen der Diskonterhöhung der Deutschen Reichsbank noch nicht übersehen werden können. In Österreich hat sich wohl die im August einsetzende Erleichterung des Geldmarktes bis Ende September fortgesetzt und auch die Überwindung des Quartalsendes kaum eine Anspannung mit sich gebracht. Das Wechselportefeuille der Nationalbank zeigte im Ausweis vom 23. September den sehr tiefen Stand von 46 Millionen Schilling und der Ultimoausweis brachte eine verhältnismäßig geringe Zunahme. Die Geldsätze des offenen Marktes hielten sich in den letzten 6 Wochen ziemlich stabil. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß gegenwärtig auf dem Wiener Geldmarkt ausländische Kredite die entscheidende Rolle spielen und daher jede Veränderung auf dem Weltgeldmarkt auf den Wiener Markt sehr schnell wirken müßte und die Situation möglicherweise in verhältnismäßig kurzer Zeit entscheidend ändern könnte. Solange daher insbesondere die Wirkung der deutschen Diskonterhöhung auf die Verteilung der ausländischen Kredite nicht erkennbar ist, ist es kaum möglich,

Giroumsätze				Außenhandel						Güterverkehr der Bundesbahnen						Produktion			Zeit					
Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Saldierungsverein	Wiener Giro- und Kassenverein	Einfuhr			Ausfuhr			Gestellung von Güterwagen					Einnahmen aus dem Güterverkehr ²⁾	Steinkohle	Braunkohle	Eisenerz						
				davon			davon			insgesamt		davon								Mill. S	1000 Tonnen			
				Insgesamt	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren	Insgesamt	Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren	pro Arbeitstag	im Monat	offene Wagen							gedeckte Wagen	Schemelwagen		
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44			
3189-1	1450-9	188-8	1530-1	224-3	58-9	56-4	22-1	68-5	108-4	23-8	79-0	298-9	5098	127.450	62.507	63.826	1122	25-8	14-6	277-1	98-3	1926		
2945-8	1312-3	189-1	1876-6	217-5	54-9	50-7	17-8	78-7	130-7	28-0	98-2	293-9	5188	124.517	59.832	63.447	1238	25-5	12-7	249-2	117-5	Jänner		
3317-6	1557-6	255-4	2205-0	239-1	57-0	64-5	16-4	76-1	155-0	34-4	116-2	300-0	5425	146.469	69.797	75.260	1412	28-0	13-5	251-7	104-3	Febr.		
3453-0	1412-5	197-2	2344-5	217-7	59-6	47-5	13-6	78-6	137-6	31-8	100-9	289-3	5575	139.373	65.650	72.369	1354	25-1	13-4	219-6	97-6	März		
3074-1	1373-5	189-5	2113-8	213-1	58-7	43-7	13-1	66-4	134-7	33-2	95-1	309-9	5708	136.992	64.149	71.429	1414	26-0	14-9	215-7	98-6	April		
3465-3	1392-9	214-7	2472-0	224-3	62-1	40-7	16-4	74-8	143-2	30-6	104-8	327-4	5575	139.374	66.007	71.949	1418	26-6	12-1	212-4	92-8	Mai		
3943-8	1563-9	215-7	2540-2	208-0	66-0	40-6	13-2	63-3	134-6	27-2	100-7	303-7	5226	141.105	65.401	74.394	1310	28-1	6-9	231-8	79-0	Juni		
3136-1	1422-3	176-5	2130-8	255-5	69-2	46-9	15-2	72-0	137-0	26-7	104-2	317-6	5004	130.093	56.026	72.817	1250	29-9	11-9	221-9	83-5	Juli		
3632-9	1448-9	161-3	2772-2	225-8	67-0	39-1	14-1	76-1	156-7	31-9	110-8	304-0	5271	137.033	60.088	75.429	1516	29-0	12-8	242-8	80-4	Aug.		
3550-8	1494-0	189-6	2609-2	255-6	79-4	43-1	18-7	85-8	154-2	32-5	109-2	381-0	5979	155.446	72.175	82.085	1186	32-2	13-5	266-3	77-0	Sept.		
3410-8	1504-5	190-5	2627-1	261-9	76-4	47-1	19-6	86-2	153-9	33-6	108-7	387-9	6167	141.838	66.621	74.183	1034	33-7	15-6	284-1	78-3	Oktober		
4042-3	1655-4	212-1	3212-2	271-5	68-3	51-2	25-0	95-9	167-4	36-0	120-1	426-0	5096	132.397	61.251	70.162	984	34-0	15-4	294-0	73-2	Nov.		
3311-0	1506-4	249-1	2320-4	202-1	45-3	46-8	28-0	59-9	135-8	29-6	95-1	356-8	5244	125.844	56.619	67.861	1364	28-5	13-5	265-0	81-6	Dez.		
3074-2	1419-1	258-7	2254-5	231-0	55-1	50-2	17-9	77-5	144-7	33-2	102-8	317-2	5344	128.269	59.698	66.833	1738	27-1	12-9	253-6	95-7	Jänner		
3978-8	1616-5	275-6	3108-8	240-4	58-1	57-9	15-1	85-5	174-0	40-1	123-8	359-6	5532	149.374	67.755	79.829	1790	31-1	14-4	269-3	114-8	Febr.		
3716-8	1532-0	198-1	2516-7	271-4	65-2	56-8	14-1	110-1	173-4	38-1	126-0	327-4	5667	141.674	63.630	76.304	1740	28-7	12-3	225-5	116-9	März		
3480-9	1572-3	236-5	2860-2	207-6	55-1	45-3	14-2	67-1	137-2	33-7	96-3	360-0	6032	150.797	69.976	73.685	2136	29-7	12-6	240-2	140-9	April		
3733-8	1499-0	233-9	2769-0	234-6	66-6	55-1	14-4	81-4	169-0	42-4	118-3	382-0	5713	142.818	75.369	65.607	1842	28-7	12-7	212-3	138-6	Mai		
3763-0	1576-1	246-7	2953-0	231-9	64-2	53-6	16-4	73-8	146-4	36-8	103-3	329-4	5500	143.162	66.299	74.239	1923	28-7	13-6	226-9	137-8	Juni		
3561-2	1628-9	257-2	2842-3	282-7	61-6	50-8	19-5	87-7	169-4	37-5	124-3	364-3	6101	158.615	73.029	83.730	1856	31-8		151-2	151-2	Aug.		
3709-0	1588-1		2899-0																			153-6	Sept.	
																							153-6	Oktober
																							153-6	Nov.
																							153-6	Dez.

²⁾ Vorläufige Ziffern.

ein Urteil über die bevorstehende Entwicklung auf dem Geldmarkt zu fällen. Doch läßt es die zu Anfang dieses Monats namentlich auf dem Londoner Geldmarkt bemerkbar gewordene Erleichterung hoffen, daß auch in Wien in der nächsten Zeit keine stärkere als die saisonmäßig zu erwartende Versteifung des Geldmarktes eintreten wird.

Ohne daß neue Momente bekannt geworden wären, die dazu berechtigen würden, für die nächste Zeit eine weitere Beschleunigung der Aufwärtsbewegung vorauszusagen, kann zusammenfassend festgestellt werden, daß die verschiedenen, in früheren Berichten hervorgehobenen Anzeichen für eine fortgesetzte Erholung weiter bestehen. Da die bevorstehenden letzten Monate des Jahres in der Regel eine starke Belebung des Geschäftes mit sich bringen, ist jedoch für diese Zeit eine weitere Steigung der Umsätze, wahrscheinlich auch eine fortgesetzte relative Besserung der Lage auf dem Arbeitsmarkt zu erwarten, wenn saison-

mäßig im nächsten Monat auch schon in Wien eine Zunahme der absoluten Zahl der Arbeitslosen zu erwarten ist.

Die diese Berichte begleitenden Zahlentabellen haben infolge ihrer Erweiterung um 12 Kolonnen eine teilweise Umgruppierung erfahren. Unter den neu hinzugeführten Daten waren die Angaben über die Bewegung der Löhne in der Metallindustrie und den Mitgliederstand der Krankenkassen bisher in den monatlichen statistischen Veröffentlichungen nicht enthalten. Die den „Statistischen Nachrichten“ entnommenen Daten über die Bewegung der Emissionen, Spareinlagen und der Produktion von Steinkohle, Braunkohle, Zellulose, Holzstoff und Pappe wurden in die Tabellen aufgenommen, obwohl sie erst verhältnismäßig spät bekannt wurden und daher nur eine geringe Bedeutung für die Beurteilung der zu erwartenden Entwicklung haben, weil sie eine wert-

Zeit	Produktion (Fortsetzung)										Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen	Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)													
	in % der Vollbeschäftigung ¹⁾					Waggons						Unterstützte Arbeitslose ²⁾						Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose							
	Roheisen	Rohstahl	Walzware ³⁾	Offene Bestellungen in der Eisenindustrie	Baumwollgarn	Papier	Zellulose	Holzschliff	Pappe					Tatsächliche Anzahl			Nach Ausschaltung der Saison-schwankungen			Insgesamt		davon			
														Öster-reich	Wien	Österr. ohne Wien ⁴⁾	Öster-reich ⁵⁾	Wien ⁶⁾	Österr. ohne Wien ⁷⁾	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien
														Anzahl	Anzahl	Durchschnitt von 1923 = 100	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54		55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	
1926																									
Jänner	69.55	83.39	79.76	65.8	81.4	1708	1488	755	411	540.413	231.361	104.536	126.825	154.2	138.4	169.1	253.819	114.915	31.654	20.800	6101	2427			
Febr.	67.85	78.45	83.14	53.5	84.6	1611	1433	750	381	540.595	228.763	103.109	125.654	146.4	135.4	164.4	250.246	113.285	32.416	20.951	7105	2742			
März	63.56	85.26	93.52	46.0	79.2	1754	1629	863	453	548.001	202.394	92.918	109.476	148.2	135.2	165.8	224.299	103.813	31.512	20.745	7400	2628			
April	46.01	71.21	64.88	47.4	75.4	1681	1442	877	461	557.982	173.115	88.663	84.452	150.9	139.1	172.1	193.963	97.245	30.082	20.377	7727	2799			
Mai	53.41	77.02	74.41	46.4	66.9	1597	1506	872	464	558.239	154.824	84.725	70.099	161.0	144.0	183.5	176.939	95.040	29.183	20.508	7752	2732			
Juni	43.08	73.13	79.55	43.1	61.5	1613	1521	876	543	562.795	150.981	83.643	67.338	174.9	151.8	206.9	173.219	95.227	26.342	19.844	7198	2112			
Jul.	42.45	67.86	62.69	39.0	72.10	1669	1565	867	486	545.661	152.485	83.766	68.719	178.9	148.7	224.1	174.440	94.609	28.985	19.404	7672	2155			
Aug.	40.65	50.06	57.91	37.3	57.0	1576	1522	863	509	548.938	151.056	83.582	67.474	179.6	148.4	227.0	177.011	98.061	28.198	19.441	8041	1986			
Sept.	43.97	57.46	55.78	38.9	60.10	1676	1534	744	492	558.567	148.111	77.733	70.378	178.4	142.7	229.5	176.993	93.816	28.147	18.778	7620	1623			
Okt.	41.56	50.52	49.24	31.3	64.80	1665	1558	712	375	562.408	151.183	75.132	76.051	173.0	139.5	220.8	180.976	91.066	27.930	18.151	7204	1249			
Nov.	46.93	55.19	56.61	38.7	75.92	1612	1482	695	367	553.753	168.809	79.117	89.692	166.2	138.9	202.3	201.882	95.841	28.209	18.070	6967	1225			
Dez.	53.76	42.48	49.09	45.8	75.33	1615	1587	721	423	531.711	205.350	89.951	115.399	162.0	135.8	191.1	241.295	106.181	30.464	18.832	7099	1556			
1927																									
Jänner	55.38	66.54	65.10	53.9	57.3	1630	1586	802	439	525.509	235.464	99.453	136.011	158.4	131.7	181.3	269.633	117.316	33.320	20.555	7774	1896			
Febr.	55.28	60.55	69.60	63.4	78.87	1575	1439	611	326	522.272	244.257	103.122	141.135	156.4	135.4	184.7	275.974	120.393	34.695	21.064	7877	2062			
März	63.51	70.97	80.83	76.5	81.5	1777	1684	805	420	536.023	208.346	90.723	117.623	152.6	132.0	178.1	236.261	106.007	32.732	20.547	6694	1373			
April	70.17	66.30	63.68	70.7	85.54	1712	1625	825	474	542.385	181.175	86.337	94.838	157.9	135.4	193.3	207.878	101.083	30.265	19.624	6502	1455			
Mai	66.36	73.01	89.72	65.6	84.5	1748	1661	819	552	533.235	158.332	80.965	77.367	164.7	137.7	202.5	184.660	96.000	30.264	19.909	6270	1432			
Juni	68.88	70.74	76.58	61.1	82.2	1726	1490	833	568	540.247	145.136	77.754	67.370	167.4	141.1	207.0	168.997	90.990	26.086	17.876	5746	1372			
Jul.	63.49	74.59	68.99	65.7	87.2	1750	1544	822	491		136.910	74.961	61.949	160.0	133.1	202.0	160.484	87.437	24.654	16.999	5044	1254			
Aug.	68.42	79.65	88.71	69.8	90.4						135.938	74.235	61.593	161.0	131.8	207.2	160.529	88.339	24.063	16.529	4816	1208			
Sept.	71.53	77.41	85.28	59.4							129.948	66.190	63.858	155.8	121.5	208.3		79.316		15.387		715			

¹⁾ Die in den Spalten 46, 47, 48 und 49 enthaltenen Angaben über die Beschäftigung einzelner Industrien gründen sich nicht auf Angaben für alle Betriebe des betreffenden Produktionszweiges, sondern sind auf Grund von Mitteilungen von Firmen berechnet, die zusammen den größten Teil der einschlägigen Produktion in Österreich leisten. — ²⁾ In den Ziffern über die Bewegung der Produktion von Walzwaren ist auch der Absatz von Halbzeug eingeschlossen. — ³⁾ Einschließlich der Beihilfenempfänger, aber ohne die in der Produktionen Arbeitslosenfürsorge Beschäftigten. — ⁴⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 1.39, Februar: 1.43, März: 1.25, April: 1.05, Mai: 0.88, Juni: 0.79, Juli: 0.78, August: 0.77, September: 0.76, Oktober: 0.80, November: 0.93, Dezember: 1.16. — ⁵⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 1.22, Februar: 1.23, März: 1.11, April: 1.03, Mai: 0.95, Juni: 0.89, Juli: 0.91, August: 0.91, September: 0.88, Oktober: 0.87, November: 0.92, Dezember: 1.07. — ⁶⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 1.59, Februar: 1.62, März: 1.40, April: 1.04, Mai: 0.81, Juni: 0.69, Juli: 0.65, August: 0.63, September: 0.65, Oktober: 0.73, November: 0.94, Dezember: 1.28.

